

Kommentar vom 31.10.2018 auf <https://scilogs.spektrum.de/menschen-bilder/meinungsfreiheit-und-das-hausrecht-im-zeitalter-des-internets/>

Datenklau und Filterblase

Ich glaube dass bei der Macht der großen Meinungsplattformen im Internet weniger das Problem ist, das unliebsame Beiträge gelöscht und gefiltert werden. Entscheidend ist eher, wenn falsche Fakten nicht korrigiert werden, und vor allem welche Beiträge in ihrer Verbreitung gefördert werden. Ein kleines Beispiel sind hier bei Scilogs rechts die Auswahl von aktuellen Kommentaren. Das muss nicht missbraucht werden, kann aber die Wahrnehmung ganzer Diskussionen verändern.

Facebook nutzt sein Datenwissen über uns, um uns mit oft zweifelhaften News zu füttern, die uns interessieren könnten. Zusätzlich verkauft Facebook unsere Daten an Werbetreibende, die passgenaue Werbung unter die Newsfeeds schieben. Google macht fast das selbe, und präsentiert Suchergebnisse, die uns entgegenkommen und verdient genauso Geld an Werbung, die zwischen die Suchergebnisse geschoben werden. Google und Facebook kennen uns sehr genau, und können sehr genau beobachten, wie wir uns entwickeln.

Das ist ein Wissen, wofür die Stasi einen ganzen Stab von Mitarbeitern gebraucht hätte, um nur einen von uns so genau einschätzen zu können, wie Google und Facebook das automatisiert mit jedem machen können. Die Smartphones generieren zusätzlich Daten, die mittels aller möglichen Apps unseren ganzen Tagesablauf registrieren, und so das Bild von uns wirklich ganz genau erfassen.

Was wäre, wenn Google und Facebook ihr Wissen über uns auch an Diktatoren verkaufen würde? Ich glaube, die damit erzielbaren Einnahmen würde den Umsatz mit unseren geklauten Daten noch mal verdoppeln. Schade für Facebook und Google, das gerade im zahlungskräftigen Europa keine Diktatoren zu finden sind. Könnte man das nicht ändern? Kann man nicht die Facebook-Newsfeeds und die Google-Suchergebnisse so gestalten, das radikale Meinungen und radikal motivierte Fakes noch viel besser die Runde machen? Das Netz soll ja schon den Brexit und die Trumpwahl gefördert haben, die Rede war da von Regierungshackern aus Russland. Naja, was können die schon machen, im Vergleich zu Google und Facebook. Und wenn Microsoft und Intel da noch mitmachen würden, die haben doch sicher Zugang zu allen Daten, die auf allen Windows-Festplatten dieser Welt herum dümpeln.

Ich kann das nicht gut einschätzen, was die Mega-Datendiebe wirklich machen auf diesem Gebiet, aber die Geschäfte, die mit zukünftigen diktatorischen Nationalstaaten in Europa zu machen wären, wären sicher gigantisch. Die demokratischen Regierungen und die Parteien kaufen ja jetzt schon jede Menge Daten, um Werbemaßnahmen zielgenauer zu machen. Aber insbesondere demokratische Regierungen dürfen sich sicher nicht dabei erwischen lassen, wenn sie die eingekauften Google- und Facebookdaten gegen die eige-

nen Bürger einsetzen, von daher werden die im wesentlichen die Finger davon lassen.

Einen Herr Orban in Ungarn und auch einen Trump in den USA wird das schon weniger stören, und ein Putin und Erdogan wird wohl unge- niert alles kaufen, was verfügbar und bezahlbar ist. Demokratische Parteien kaufen für teures Geld Facebook-Daten, um ihre Werbung zielgenauer zu machen. Vielleicht bekommt die AfD sogar jede Menge Rabatte und Gratis-Infos für ihre politische Arbeit? In der Hoffnung auf ein autoritäres Regime in Deutschland, mit dem sich dann richtig gute Daten-Geschäfte machen lassen. Wenn jeder, der als potentieller AfD-Wähler in Frage kommt, auf ihn zugeschnittene Werbung bekommt, wird das seine Wirkung haben. Je genauer die Daten sind, desto besser lässt sich die Wirkung der Werbung machen.

Wenn Google weiß, das einer gegen Ausländer ist, bekommt er „Die AfD wird mit allen Mitteln für weniger Ausländer sorgen“, wenn einer gegen die Globalisierung ist bekommt er „Wir wollen eine Wirtschaft, die den deutschen Interessen nützt“ zu lesen und wenn einer gegen die hohen Strompreise ist „Wir wollen eine Energiewende, die nicht von den kleinen Leuten bezahlt wird“. Die News können sich auch widersprechen: wer wenig gegen Ausländer hat, bekommt vielleicht „Wir wollen nur die kriminellen Ausländer abschieben“ zu lesen. Selbst widersprüchlichen Aussagen und Fakes werden kaum auffallen, der Leser erfährt ja nicht, wenn ein anderer genau gegenteilige News bekommt. So

kann man auch die konfusesten Wahlprogramme an den Mann bringen.

Im eigenen Land werden die Datendiebe wohl keine richtige Diktatur haben wollen, Rechtssicherheit ist auch für Riesenkonzerne sehr wertvoll. Aber was stört US-Firmen ein in autokratische Nationalstaaten zerstückeltes Europa? Die Datengeschäfte stört das jedenfalls nicht, im Gegenteil, die hätten dann eine neue Dimension.

Die sogenannten Filterblasen entstehen womöglich nicht nur anhand der Vorlieben der Benutzer, sozusagen als Selbstläufer, da geht doch noch mehr. Die Ausweitung der Parteienlandschaft ist in ganz Europa zu beobachten. Liegt das nur am Rückgang der alten Massenmedien, die ja offenbar tatsächlich und strukturbedingt die etablierten Parteien fördern? Google und Facebook hätten jedenfalls die Möglichkeiten hier ganz kräftig und dabei noch ganz unauffällig mitzumischen. Ob sie das schon tun weiß ich nicht, ob sie das noch tun werden, weiß ich auch nicht.

Aber mir ist die Lust an Facebook komplett vergangen, und auch ein Smartphone interessiert mich zur Zeit nicht. Suchen tue ich im Netz lieber verteilt auf verschiedene Suchmaschinen, und gehe meistens per Linux-Mint-Life-System ins Netz. Mein Hauptrechner, auf dem ich offline arbeite und auf dem ich meine Daten habe, ist gar nicht ans Internet angeschlossen. Soviel habe ich wenigstens selber in der Hand. (T.J.)